

# Wenn Frauenbranchen auf Plattformen auswandern: Helping & Co.

**Prof. Dr. sc. oec. Uta Meier-Gräwe**

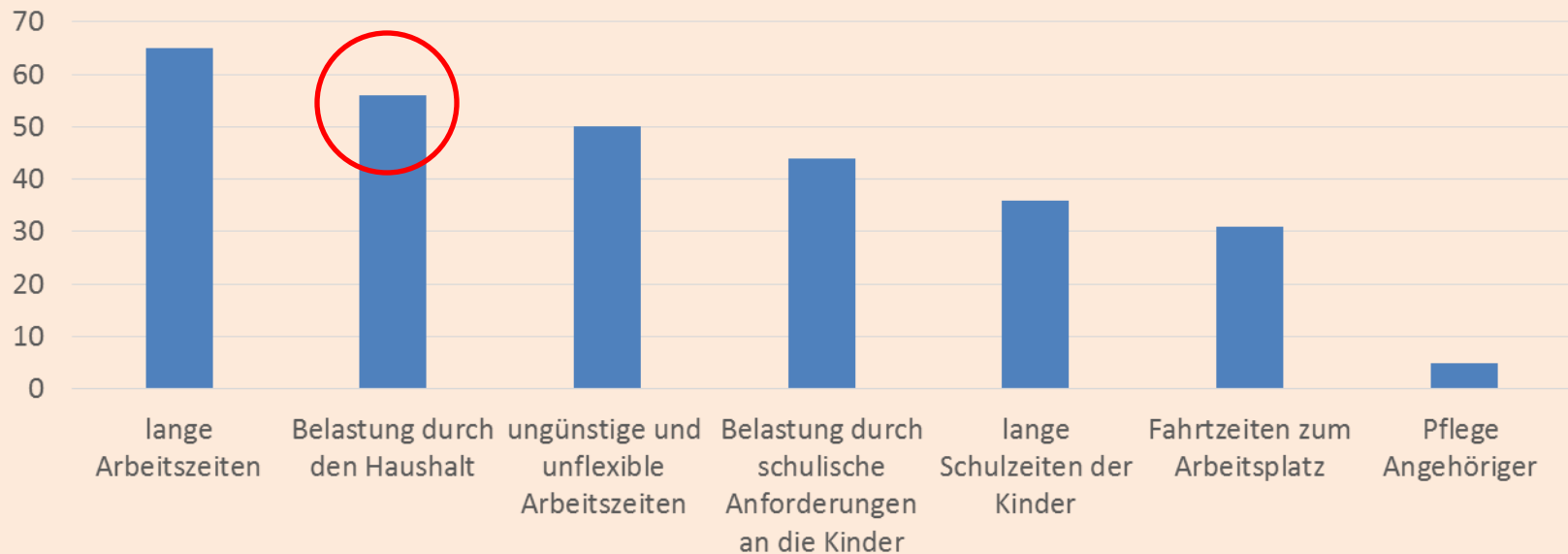
**Input auf der**

3. Gender Studies Tagung "Arbeit 4.0 – Blind Spot Gender"  
DIW Berlin in Kooperation mit der FES

22. September 2016 in Berlin



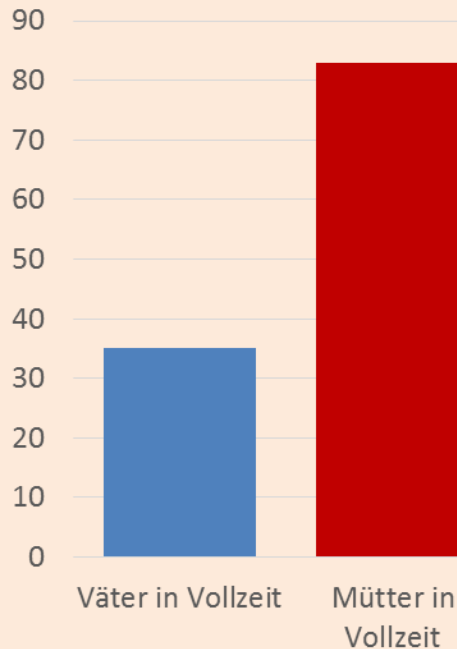
# Gründe für das Gefühl, keine Zeit für die Familie zu haben (in Prozent)



■ Befragte, die immer oder häufig das Gefühl haben, nicht ausreichend Zeit zu haben

Quelle: TNS Emnid Familienbefragung für NRW 2015 im Auftrag des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend und Sport

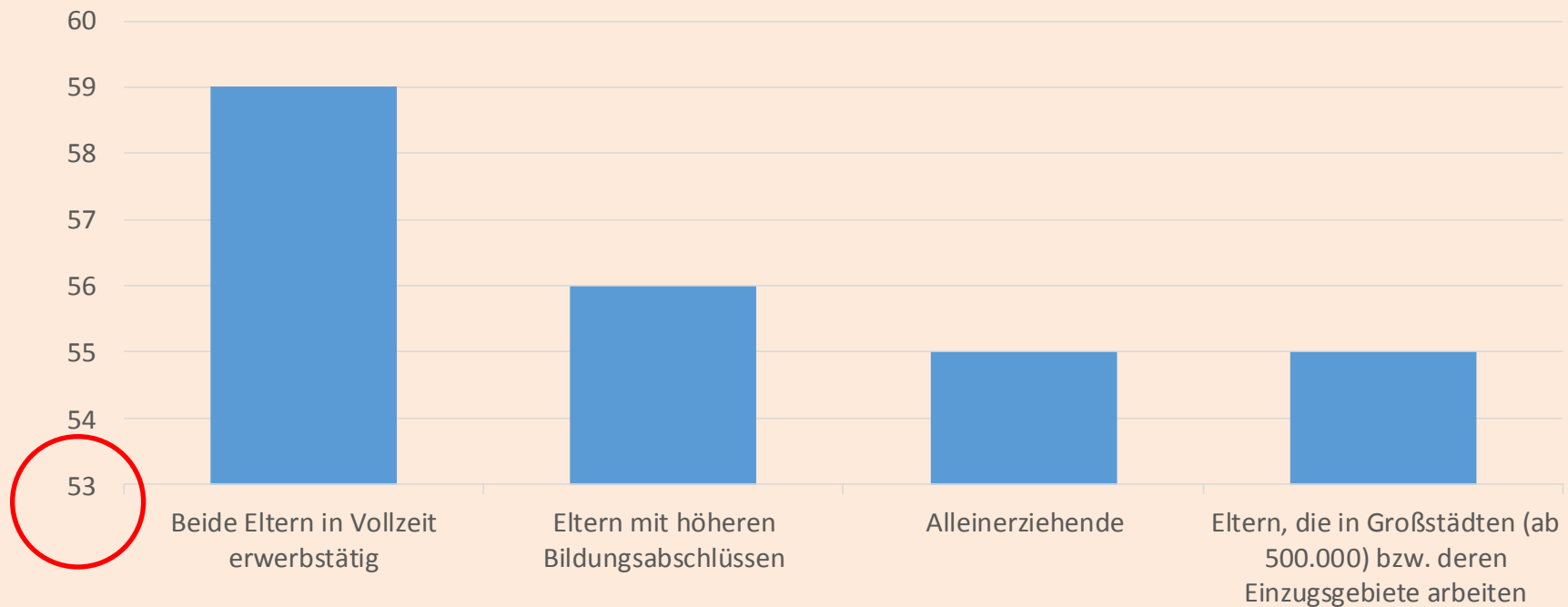
# Haushalt als Belastungsfaktor genannt (in Prozent)



Bei den in Vollzeit beschäftigten Müttern werden die Belastungen durch lange Arbeitszeiten und durch die Aufgaben im Haushalt zu je über 80 Prozent mit gleicher Wertigkeit als Hauptproblem eingestuft.

Quelle: TNS Emnid Familienbefragung für NRW 2015 im Auftrag des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend und Sport

## Interesse an einer Haushaltshilfe - sofern bisher nicht genutzt - von Familien mit Kindern unter 18 Jahren nach ausgewählten Teilgruppen NRW 2014 (in Prozent)



Quelle: TNS Emnid Familienbefragung für NRW 2015 im Auftrag des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend und Sport

# Belastung durch den Haushalt

- Mehr als die Hälfte aller Elternteile mit Zeitproblemen nennt die alltäglichen Anforderungen der Haushaltsführung.
- Im Familiendialog stellt eine Mutter stellvertretend für viele fest: „Das ist das Schlimmste!“
- Aber auch die „unbezahlte und von den Arbeitgebern selbstverständlich erwartete Mehrarbeit“ stellt Eltern vor große zeitliche Probleme

Quelle: TNS Emnid Familienbefragung für NRW 2015 im Auftrag des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend und Sport



# Haushaltsnahe Dienstleistungen

Haushaltshilfen sind größte Beschäftigtengruppe in Privathaushalten

- 600.000 bis 1.000.000 Personen in Deutschland
- Ca. 90 % informelle Beschäftigung (Schwarzarbeit, illegal)
- hoher Anteil an Frauen und Migrant\_innen
- Inanspruchnahme vor allem in Haushalten älterer Menschen
- durchschnittlicher Arbeitszeitumfang steigt stetig



# Plattformisierung von sozialen Dienstleistungen

- digitale Technologien (Smartphone Apps, mobiles Internet) haben die *Transaktionskosten für die Vermittlung von Dienstleistungen drastisch gesenkt*
- Gerade für Frauen als Beschäftigte wird flexible „Arbeitszeitwahl“ mit Blick auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie betont

# Plattformisierung von sozialen Dienstleistungen

- Wirklich neu ist die massive Reduktion von Transaktionskosten durch Apps auf mobilen Endgeräten. Damit ergeben sich neue Märkte mit exponentiellen Wachstumsraten – eine Entwicklung, die erst ab 2008 (ein Jahr nach der Markteinführung des iPhone) Fahrt aufgenommen hat
- Gewerkschaften sorgen sich um die Wirkung von Schutzvorschriften für Arbeitnehmer\_innen wie etwa Arbeitsschutz- und Arbeitszeitregeln, aber auch generell um das Prinzip sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung



# Plattformisierung von sozialen Dienstleistungen

Der Vorsitzende des DGB befürchtet die Ausbeutung der Mitarbeiter\_innen: „Auf den elektronischen Plattformen entstehen neue Formen der oftmals prekären Soloselbstständigkeit. Die Hilfen arbeiten auf Abruf, im Zweifelsfall in einem Set von Leuten, an die die Botschaft rausgeht: am Dienstag, 18 bis 20 Uhr, Haushaltsreinigung. Wer hat Zeit, wer bietet an und das zum günstigsten Preis. Das ist doch moderne Sklaverei.“ (Der Spiegel Nr. 34/2014, S. 65).

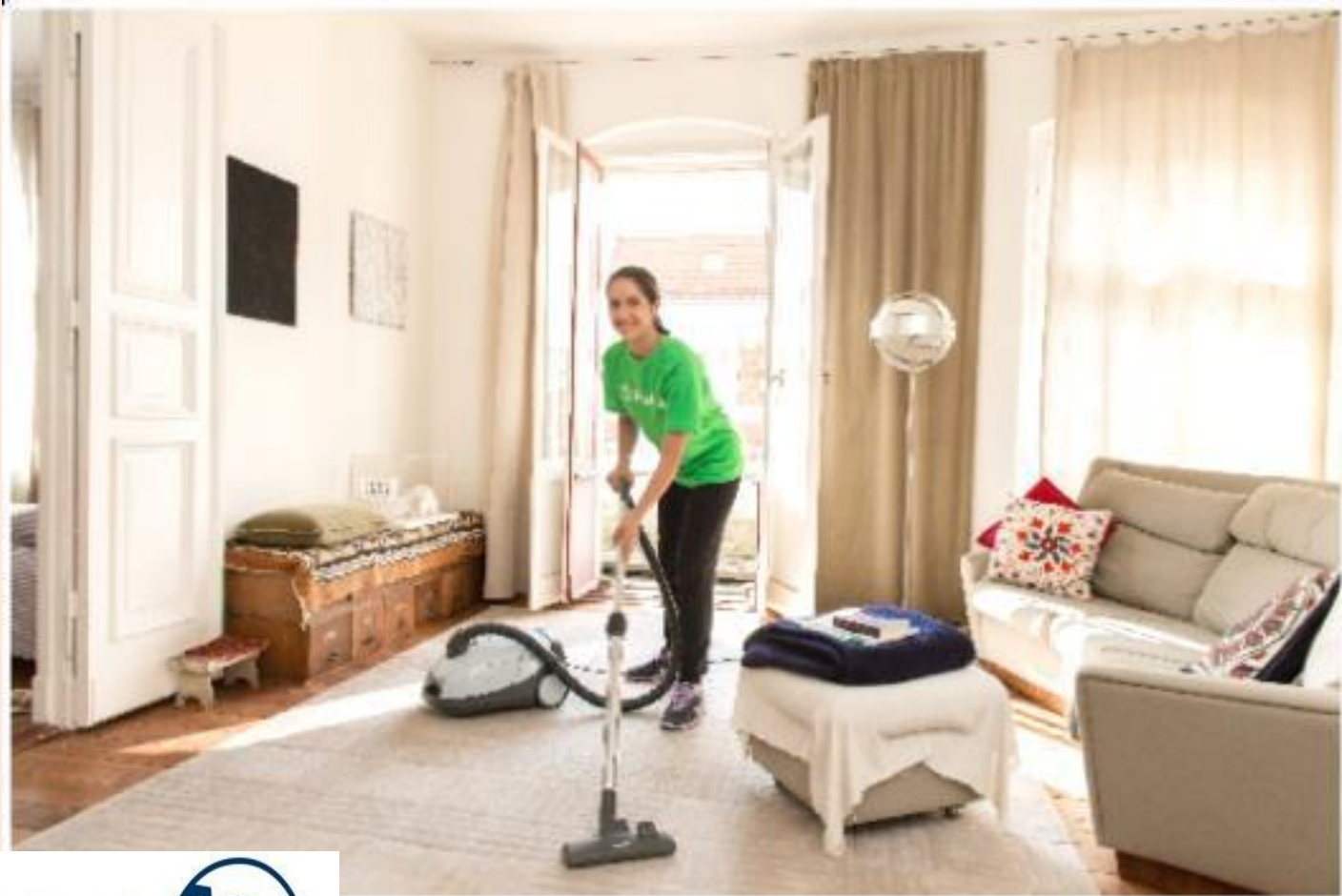
# Plattformisierung von sozialen Dienstleistungen



# Plattformisierung von sozialen Dienstleistungen

- Helpling: Paradebeispiel der Share Economy, weil es um die zeitweise Überlassung von Gegenständen, Arbeitskräften usw. geht
- In die Startups werden millionenfach Zukunftsinvestitionen getätigt, während den Arbeitskräften Planungssicherheit – etwa durch die Übertragung des Risikos der Auftragslage – entzogen wird

# Wenn Frauenbranchen auf Plattformen auswandern: Helping & Co.



# Plattformisierung von sozialen Dienstleistungen

- On-Demand-Firmen basieren auf dem Geschäftsmodell der **Soloselbstständigkeit** von Dienstleistenden, die **weitgehend eigenständig für ihre soziale Absicherung aufkommen müssen** (*Arbeitgeberbeiträge und Mindestlöhne müssen nicht gezahlt werden*)
- **Einzig aus diesem Grund können haushaltsnahe Dienstleistungen auf dem Marktplatz zu günstigeren Preisen** angeboten werden als von Unternehmen mit regulär abhängig Beschäftigten.

# Wenn Frauenbranchen auf Plattformen auswandern: Helpling & Co.

Eindeutige Privilegierung der KundInnen:

- Permanente Ratings über die erbrachten Dienstleistungen verheißen Qualität für die Kundschaft, bedeuten aber, bei einer schlechten Bewertung möglicherweise keine neuen Aufträge mehr zu erhalten.
- Schließlich werden zeitintensive Kundendienstvermittlungen für Unternehmen wie Helpling durch eine neue Software überflüssig, welche die direkte Einsicht der/s KundIn in den Kalender der Reinigungskraft ermöglicht und die Platzierung von gewünschten Terminen erlaubt. Diese Software hat Helpling durch den Kauf des britischen Unternehmens Hassle.com erworben

(Quelle: Mahrt, Katharina (2016): "in 60 Sekunden zu Ihrer Putzkraft". Online-Reinigungsplattformen und die logistische Transformation von Prekarisierung).



# Wenn Frauenbranchen auf Plattformen auswandern: Helpling & Co.

Hier fügt sich eine für die Stakeholder  
offensichtlich außerordentlich attraktive  
Geschäftsidee im Zeitalter der Digitalisierung in  
eine - historisch betrachtet - lange Kette der  
prekarisierten und atypischen  
Beschäftigungsverhältnisse im Reinigungssektor  
nahtlos ein.



# SWOT Analyse Helpling

## Stärken

- disruptives Geschäftsmodell
- keine Kosten und kein Risiko für selbständige Putzkräfte
- Markt unorganisiert und finanzarm
- Genügend Kapital, um Geschäftsmodell auszubauen
- Mächtige Partner (z. B. Rocket Internet)
- Putzkräfte leicht zu ersetzen

## Schwächen

- Keine eigenen Putzkräfte
- Geringe Kontrolle der Qualität
- Nicht ausgebildete Reinigungskräfte – nur „geprüft“
- Zu geringe Anzahl von Putzkräften, um auf steigende Nachfrage zu reagieren
- Täuschung – beworbene Steuererleichterung wird vom Finanzamt nicht gewährt

## Chancen

- Demographische Entwicklung
- Wachsende Nachfrage
- Neue Kundengruppen bedienen
- Neue geographische Märkte
- Rivalisierende Unternehmen aufkaufen
- Neue Produktlinien anbieten (z.B. Teppichreinigung, Alltagsbegleitung)

## Gefahren

- Geringere Gewinnmargen bei zunehmendem Wettbewerb
- Gerichtsverfahren wegen Missklassifizierung (Scheinselbständigkeit)
- Neue Regulationen, die Mehrkosten verursachen
- Veränderung von Kundenpräferenzen (wegen Imageverlust)



# Plattformisierung von sozialen Dienstleistungen

- bei Änderung des Mitarbeiter-Status würde die **Gewinnspanne der Start-ups erheblich schrumpfen, und damit auch die Profitabilität, die Investoren erwarten.**
- Obwohl On-Demand-Firmen angeben, auf Qualifikation und Zuverlässigkeit zu achten, bestehen in der Praxis **massive Qualitätsprobleme** und eine hohe Fluktuation unter den Reinigungskräften.

# Haushaltsnahe Dienstleistungen

wachsende Nachfrage nach beruflicher  
Qualifizierung und standardisierter Facharbeit



nicht nur bei hoch qualifizierten Fachkräften, sondern **auch mit Blick auf fachlich qualifiziertes Service- und Assistenzpersonal** (auf allen Niveaustufen)

„Damit folgt auch die Hauswirtschaft dem Wandel in der Gesamtwirtschaft.“ (Quelle: M. Friese 2015:83)

D.h. **Nachfrage nach nicht formal Qualifizierten sinkt - auch auf Einfacharbeitsplätzen!!!**



**Kompetenzzentrum**  
Professionalisierung und Qualitätssicherung  
Haushaltsnahe Dienstleistungen

# Haushaltsnahe Dienstleistungen

**Hauswirtschaftliche  
Dienstleistungen von guter Qualität  
sind Voraussetzung**  
für ein effektives pflegerisches,  
therapeutisches  
und pädagogisches Arbeiten



Die renommierte amerikanische Arbeitsrechtlerin und Anwältin Shannon Liss-Riordan: „Was mich nervt, ist, dass diese Start-ups so tun, als hätten sie etwas Neues erfunden und könnten sich deshalb über die Gesetze stellen...Im Grunde kopieren sie das Verhalten der Branchen, die ich seit Jahren erfolgreich verklage.“

# Haushaltsnahe Dienstleistungen

Eine zukunftsorientierte Gesellschaftspolitik muss die Frage überzeugend beantworten, **wie künftig die Bereitschaft zur Übernahme von generativer Sorgearbeit für andere zum Aufbau und Pflege des Humanvermögens als Voraussetzung für ein wirtschaftlich und gesellschaftlich intaktes Gemeinwesen strukturell gewährleistet und organisiert werden kann.**

# Haushaltsnahe Dienstleistungen

- Um Arbeit für möglichst viele Erwerbstätige unter den Bedingungen der digitalen Revolution gut zu gestalten, sind auch die Veränderungsprozesse in den sozialen Dienstleistungsbranchen in den Mittelpunkt zu stellen.
- **politische Botschaften**, welche die Arbeit am/mit Menschen mindestens ebenso wertschätzen wie Arbeit an Maschinen.

(Quelle: ver.di-Stellungnahme zum Grünbuch „Arbeiten 4.0.“  
des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales vom April 2015)



- **Aufwertung von Dienstleistungstätigkeiten**, (über 70% der Beschäftigten arbeiten im DL-bereich)
- Förderungen und Öffentlichkeitsarbeit von Regierung und BMAS sollten sich nicht allein auf „Industrie 4.0“ beschränken
- Horizont auf wachsende und zukunftsweisende Sektoren richten und entsprechend die Konzepte für „Arbeiten 4.0“ nicht von der Industrie her zu denken.

(Quelle: ver.di-Stellungnahme zum Grünbuch „Arbeiten 4.0.“  
des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales vom April 2015)



**Kompetenzzentrum**  
Professionalisierung und Qualitätssicherung  
Haushaltsnaher Dienstleistungen

# Vielen Dank !

Prof. Dr. sc. Uta Meier-Gräwe

*Kompetenzzentrum „Professionalisierung  
und Qualitätssicherung haushaltsnaher Dienstleistungen“  
(PQHD)*

Justus-Liebig-Universität Gießen

Professur für Wirtschaftslehre des Privathaushalts und  
Familienwissenschaft

Bismarckstr. 37

35390 Gießen

Tel 0641/99-39312 Fax 0641/99-39309

Mail: [uta.meier-graewe@haushalt.uni-giessen.de](mailto:uta.meier-graewe@haushalt.uni-giessen.de)



**Kompetenzzentrum**  
Professionalisierung und Qualitätssicherung  
Haushaltsnaher Dienstleistungen

